

risControl !ONLine!
Ausgabe Nr. 15/2015
vom
29. April 2015

Inhalt

Garagenliebliche	1
Ziffern, Zahlen, Ziele	2
Gruppenerfolg	3
Prämienwachstum	4
Börsenentwicklung i.Japan	5
Kordovsky aktuell	6
Wachstum	6
Gründungsmitglied	6

Ticker

Vorstand	1
Kursfahrt	4
Sterne	5

VAV Versicherung

Garagenliebliche

Die Saison für Oldtimer und Youngtimer beginnt, rechtzeitig zum Start bringt die VAV Versicherung einen für diese Kostbarkeiten passgenau zugeschnittenen Versicherungstarif heraus, der die Eigner schöner, alter Autos von vielen Sorgen befreit. Dr. Norbert Griesmayr, Generaldirektor der VAV: „Für uns besitzt die Versicherung von Kraftfahrzeugen einen hohen Stellenwert. Die Entwicklung eines exklusiven Tarifs für Young- und Oldtimer, wobei auch Motorräder und Traktoren inkludiert sind,

ist daher ein logischer Schritt.“ In Österreich sind nach Schätzungen rund 70.000 Fahrzeuge unterwegs, die den Kriterien eines Youngtimers (mindestens 20 Jahre alt) oder eines Oldtimers (mindestens 30 Jahre)

entsprechen und nach dem Classic-Tarif versichert werden können. Für Motorräder und Traktoren gilt gleichfalls eine Altersgrenze von 30 Jahren. Diese Fahrzeuge gehören höchst unterschiedlichen Marken und Modellen an, sind mehr oder weniger selten und benötigen beste Wartung und Pflege. Neben der klassischen Autoversicherung mit Haftpflicht und Kasko werden ein umfassender Kfz-Rechtsschutz und eine Insassen-Umfallversicherung angeboten. Der für die wertvollen Fahrzeuge meist gewählte Teil- oder Vollkas-



ÖBV

Vorstand

Werner Summer wurde zum Vorstandsvorsitzenden Stellvertreter der Österreichischen Beamtenversicherung ernannt. Summer ist seit 23 Jahren bei der ÖBV und verfügt über ausgezeichnete Kenntnisse in den Bereichen Versicherungsaufsichtsrecht, Steuerrecht und Unternehmensrecht, ist aber auch profunder Kenner des ÖBV-Kapitalanlageportfolios.



Folge
uns auf
Facebook.

Zukunft?

«Auf seine eigene Stimme zu hören.»



Was immer Sie vorhaben. Wir sind für Sie da.

Helvetia unterstützt Sie mit Schweizer Tugenden auf Ihrem individuellen Weg: zuverlässig, souverän und sicher.

Ihre Schweizer Versicherung.

helvetia

Impressum

Herausgeber & Verleger:
risControl, Der Verein für
Versicherung- und Finanzinformation
3701 Oberthorn, Oberthorn 33 ZVR
780165221
Telefon: + 43 (0)720 515 000
FAX: + 43 (0)720 516 700
www.riscontrol.at
office@riscontrol.at
Verlags-, Herstellungs- u.
Erscheinungsort:
risControl, Der Verein für
Versicherung- und Finanzinformation
3701 Oberthorn, Oberthorn 33 ZVR
780165221
Unsere Haftungsbefreiung lesen
Sie in: www.riscontrol.at

Redaktion:

Doris Schachinger (ds)
Christian Proyer (py)

Fotos


ÖBV, VAV Versicherung
Ludwig Schedl, Wiener Städtische
Versicherung, ARAG



Achtung!

Drucker auf Querformat einstellen



koschutz zeichnet sich durch für Oldtimer sehr günstige Selbstbehalte aus. Grundsätzlich entscheidet der Versicherungsnehmer selbst, ob der Marktwert oder der Wiederherstellungswert des Fahrzeugs versichert wird. Wertsteigerungen von bis zu 20 Prozent sind auf jeden Fall prämienfrei mitversichert. Ein weiterer Vorteil ist der Wegfall des Bonus-Malus-Systems, das bei herkömmlichen Tarifen empfindliche Prämien erhöhungen im Schadensfall nach sich zieht. Für relativ viele Oldtimerbesitzer kommen Rabatte in Frage. Ab drei vom gleichen Eigner versicherten Fahrzeugen kann ein Sammlerrabatt angesetzt werden. Prämienabzüge gibt es auch für die Hinterlegung des Kennzeichens beispielsweise während der Wintermonate. Mitglieder heimischer Oldtimer-Clubs lukrieren zusätzlich einen Prämienvorteil. Der Classic Tarif ist auch online über www.vav.at abschliessbar, auch Anmeldung und Abwicklung von Schäden ist gleichfalls elektronisch möglich. Die vorläufige Versicherungsdeckung erstreckt sich auf sechs Wochen. 

ARAG Österreich

Zahlen Ziffern Ziele

Der Rechtsschutzspezialist ARAG schließt das Geschäftsjahr 2014 in Österreich mit einer verdienten Prämie von 57,1 Mio. € und einem Ergebnis nach Steuern von 11,8 Mio.€ ab. Das versicherungstechnische Ergebnis beträgt 6,0 Mio.€ mit einer Combined Ratio von 89,5 %. Das Kapitalergebnis beträgt 6,6 Mio.€, hierin sind Einmaleffekte von 3,9 Mio.€ enthalten. Die Gesamtschadenreserve wurde um 4,7 Mio.€ auf jetzt 134,6 Mio.€ ausgebaut. Die verdiente Prämie ging planmäßig um 1,8 % auf 57,1 Mio.€ zurück. Damit wurde das beste Ergebnis in Österreich seit Unternehmensgründung 1976 erzielt. Zudem hat das Unternehmen 2014 erstmals seit 1990 ein nachhaltig positives versicherungstechnisches Ergebnis erzielt. Für **CEO Dr. Matthias Effinger** ist aber erst ein Zwi-

schenziel erreicht: „Wir sind von der Nachhaltigkeit unserer Ertragsstärke überzeugt. Auf dieser Grundlage wird unser Führungsteam, gemeinsam mit unseren Vertriebspartnern – den ungebundenen Vermittlern in Österreich – engagiert daran arbeiten, profitabel und nachhaltig zu wachsen. Dazu werden wir viele Akzente setzen und unsere Vertriebspartner von unserer Leistungsstärke und Kompetenz überzeugen.“



Unsere neuen Online-Seminare

Jetzt kostenlos anmelden
und vom Expertenwissen
der R+V profitieren

www.webinare-ruv.at



IHR PLUS AN
KOMPETENZ



Generali Versicherung

Gruppen Erfolg

Die Generali Gruppe in Österreich hat ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2014 hinter sich. Alle zur Gruppe gehörenden Unternehmen wie BAWAG P.S.K. Versicherung, Europäische Reiseversicherung und Generali Versicherung haben eine deutliche Prämiensteigerung im EGT um 14,5 % auf 221,3 Mio. Euro erwirtschaftet. Die Combined Ratio hat sich auf 94,1 % verbessert. Die einzelnen Segmente bei der Generali Versicherung haben folgende brutto Prämienzuwächse, Schaden/Unfallversicherung 1,5 % Krankenversicherung 2,8 % und Lebensversicherung 5,3 %. Generali CFO Klaus Wallner: „Die Generali führte 2014 ihren finanziellen Erfolgskurs konsequent fort. In den drei Kernthemen Mobilität, Besitz und Person konnten wir eine profitable Bestandssteigerung und sehr gute technische Ergebnisse erzielen. Das Finanzergebnis war trotz der verschlechterten Kapitalmarktsituation im Plan, wodurch insgesamt der EGT-Rekordwert erstmals die 200-Millionen-Euro-Grenze deutlich übertraf.“ Das Kapitalanlageergebnis ist trotz verschärftem Tiefzinsumfeld auf

gutem Niveau und liegt bei 12.514,9Mio. Euro, auch weiterhin wird auf eine konservative Veranlagungspolitik gesetzt und keine Risikoveranlagung angestrebt. Die Hypo Anleihen belasten die Gruppe mit 30 Mio. Euro, die Abschreibungen durch das Heta Moratorium werden das Ergebnis im ersten Quartal belasten, abgerechnet werden die Bonds auf 55 % des Nennwertes. Auch die Generali wird wie viele anderen Unternehmen ihre Rechtsansprüche bei Gericht anmelden. Trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen ist die Bedeutung der Lebensversicherung für die private Altersvorsorge unverändert groß. CEO Thirring: „Mit ihren vielfältigen Angeboten und Garantien bleibt die Lebensversicherung angesichts des demografischen Wandels eine zentrale Säule der privaten Vorsorge und eine wichtige Ergänzung zur staatlichen Alterssicherung. Es gibt keine andere Alternative, privat zu einer lebenslangen Rente zu kommen.“



CEO Dr. Peter Thirring u. CFO Klaus Wallner

Neben dem angestellten Außendienst sind die unabhängigen Vertriebspartner bzw. Makler der zweitwichtigste Vertriebskanal. Heuer sind weitere Maßnahmen zur Stärkung der Vertriebskraft geplant. Ausbau der elektronischen Kundenkommunikation, Ausbau mobiler Apps und Service Angebote weitere Neuerungen für den Partnervertrieb. Im Jahr 2015 fokussiert sich das Unternehmen auf Gesundheit, und das neue Produkt MedCare und weitere ergänzende Gesundheits-Assistance-Angebote. .

Um zu **verstehen**, muss man zuhören.

Unabhängige Vertriebe - Generali Versicherung AG
Nähere Infos: generali.at/partner oder 0800 208 808.



Unter den Flügeln des Löwen. **GENERALI**

Wiener Städtische Versicherung

Prämienwachstum

Auch die Wiener Städtische Versicherung ist im Jahr 2014 deutlich über den Markt gewachsen. Das Prämienvolumen stieg um 4,1 % auf insgesamt 2,34 Mrd. Euro. Die einzelnen Sparten, Lebensversicherungssegment Steigerung um 5,3 % auf 798,5 Mio. Euro, hier ist die deutliche Nachfrage nach Einmalerlägen für über 50-Jährige spürbar. In der klassischen Lebensversicherung vermerkt das Unternehmen ebenfalls auch eine Erholung. Auch in der Schaden/Unfallversicherung gab es deutliche Zuwächse, von 3,8 % auf insgesamt 1,18 Mrd. Euro, diese Entwicklung ist auch auf die Verbesserung in der Kfz-Sparte zurückzuführen, die im Gesamtjahr 2014 ein Prämienwachstum von 2,8 % verzeichnete und damit wieder klar über dem Markt lag. Vor allem in der Kfz-Kasko (5,6 %) gab es einen deutlichen Anstieg.

Positiv wirkt sich zudem der milde Winter auf die Schadensquote aus. Die Schaden-Kosten-Quote (Combined Ratio) ist im Jahr 2014 trotz einiger Großschäden und vieler kleinerer Unwetter stabil bei 93,0 % geblieben. Damit weist die Wiener Städtische österreichweit weiterhin einen Spitzenwert auf. In der Kran-



kenversicherung setzte die Wiener Städtische das Wachstum konsequent fort, die Prämien stiegen um 2,6 % auf 360,2 Mio. Euro. Besonders stark nachgefragt war die Einbett-Aktion. Das EGT lag bei 166,9 Mio. Euro nach IFRS, Anleihen der Hypo AlpeAdria bzw. des Heta Moratoriums liegen bei 54,8 Mio. Euro und wurden bereits in der Bilanz 2014 abgeschrieben. Die nachrangigen Schuld-scheindarlehen wurden dabei zu 100 % abgeschrieben, die Senior-Anleihen mit 50 %. Ohne diese Wertberichtigungen wäre das Ergebnis auf dem Niveau des Jahres 2013 gelegen. „Das Ergebnis ist angesichts der nicht einfachen Rahmenbedingungen und der außerordentlichen Ereignisse rund um die Hypo Alpe Adria mehr als respektabel“, erklärt Wiener Städtische **Generaldirektor Mag. Robert Lashofer**.

TICKER

Munich RE

Kursfahrt

Die Munich RE, einer der weltgrößten Rückversicherer, hält an seinen Gewinnzielen fest, trotz den Schadensbelastungen durch den Sturm „Niklas“ und der Germanwings-Tragödie. Die Schäden durch das Sturmtief schätzt das Unternehmen auf einen zweistelligen Millionenbetrag. CEO Nikolaus von Bomhard rechnet für heuer weiterhin mit einem Überschuss von 2,5 bis 3 Mrd. Euro. Enormes Geschäftspotenzial sieht er auch im Segment Versicherung gegen Cyberkriminalität wo erst ein Bruchteil der Unternehmen abgesichert sind.

CCA Sommer
Tour 2015
Jetzt anmelden!

Fachverband Finanzdienstleister WKÖ

Japans fulminante Börsenentwicklung

Wertpapier-Experte **Gerhard Massenbauer** über seine Sicht betreffend Japans Börsenentwicklung: „Der Nikkei-Index ist seit März 2013 von 11.000 auf mittlerweile 19.300 Punkte gestiegen. Für Investoren erbrachte das mit Währungsabsicherung in diesen beiden Jahren einen Ertrag von 75 %. Nach einem solchen Anstieg ist die Frage berechtigt, ob die japanische Börse denn weiter steigen kann.“ Während 2013 vor allem ausländische Investoren auf die japanische Börse setzten, blieben ihr Japans Anleger fern. Im September 2014 hat die japanische Notenbank beschlossen, nicht nur japanische Staatsanleihen zu kaufen, sondern auch Aktien. Das hat die Kurse weiter beflügelt. Zusätzlich hat die japanische Regierung die weltweit größte Pensionskasse (GPIF) verpflichtet, ihre Aktienquote zu verdoppeln.

Das bedeutet, dass Anlegergelder aus Anleihen im Ausmaß von 100 Mrd. US-Dollar an die japanische Börse gelangen (das sind rund 10 % der Börsenkapitalisierung Japans). Zwei weitere Pensionskassen in Japan sind ebenfalls ab April 2015 gesetzlich dazu verpflichtet, ihre Aktienquote zu verdoppeln. Darüber hinaus hat im Februar 2015 die japanische Postsparkasse verkündet, dass auch sie vermehrt in Aktien investieren will. „Vor diesem Hintergrund ist wahrscheinlich, dass japanische Unternehmen mit ihren Barmitteln statt in eine unsichere Weltwirtschaft zu investieren, eher eigene Aktien zurückkaufen werden“, so Vermögensverwalter und Anlage-Experte Massenbauer weiter. „Während in den vergangenen beiden Jahren vorwiegend ausländisches Anlegerkapital die japanische Börse um 75 % stei-

Zweiter Teil der Serie des Fachverbands Finanzdienstleister in der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) zu aktuellen volkswirtschaftlichen Themen.

gen ließ, folgt nun großes Kapital der dort heimischen Pensionskassen und der japanischen Postsparkasse. Der Nikkei-Index wird sich in den kommenden beiden Jahren dadurch voraussichtlich steigern können. Vielleicht kann das ehemals sehr hohe Kursniveau des Booms Ende der 1980er-Jahre wieder erreicht werden, denn in den vergangenen Jahrzehnten haben sich die japanischen Unternehmen wesentlich weiterentwickelt.“ Der Obmann des Fachverbandes Finanzdienstleister in der WKÖ, **Wolfgang K. Göttl**, resümiert zu all diesen interessanten Aspekten: „Für ausländische Anleger bedeutet dies keinen ‚free lunch‘, Risiken bestehen auch in diesem Markt. Es ist jedoch genauso sinn- wie wertvoll, über die Anlage-Motivation der japanischen Pensions- und Postsparkassen Bescheid zu wissen.“ (JR)

TICKER

Sterne

Die Rating Agentur Morgen & Morgen hat alle Berufsunfähigkeitstarife der Dialog Lebensversicherung mit „5 Sterne – Ausgezeichnet“ bewertet. Edgar Hütten, im Vorstand der Dialog unter anderem für das Aktuariat verantwortlich, zeigt sich über die Top-Bewertung der Berufsunfähigkeitstarife sehr erfreut: „Das Rating-Ergebnis von Morgen & Morgen beweist einmal mehr die hohe Qualität unseres Angebots zur Absicherung des gravierendsten biometrischen Risikos. Für unsere Vertriebspartner ist das Testurteil eine erneute Bestätigung, dass sie mit dem richtigen Unternehmen zusammenarbeiten.“

“**MEHR WISSEN –
MEHR VERKAUFEN!**”

UNSER PARTNERCOLLEGE

In unserem Partnercollege kommen Sie gratis auf Ihre Kosten. Und das im Rahmen von einzelnen Tagesveranstaltungen. Erfahrene Profis garantieren für Praxisnähe und Effizienz. Mehr Infos auf wienersaetdtische.at/partnercollege oder bei Ihrem/Ihrer PartnerbetreuerIn.

**WIENER
STÄDTISCHE**
VIENNA INSURANCE GROUP

Kordovsky Aktuell

Klagewelle nach Versagen der Stopps

Nachdem zur Aufhebung der Wechselkursuntergrenze EUR/CHF am 15.1. infolge der Marktengung in EUR/CHF und des enormen Nachfrageüberhangs im Franken die Stopps versagten und es zu sehr unvorteilhaften Ausführungen - teils unter EUR/CHF 1,0 - kam, suchten geschädigte Kreditnehmer reihenweise Anwälte auf. Aktuell geht der vom Anlageanwalt Michael Poduschka vertretene Fall einer Klage gegen die Hypo Bank Burgenland durch die Medien, wo angeblich die Stop-Loss-Aufträge ebenfalls als „Brandbeschleuniger“ wirkten, da der Euro-Franken-Markt „künstlich illiquid“ war. Laut dem Anlegeranwalt hätte dies der Bankberater wissen müssen. Derartige Fälle sind häufig und alleine Poduschka will in den kommenden Tagen weitere Klagen gegen Banken einbringen. Details unter: www.auriculum.at

VIG Re

Wachstum

Die VIG Re wurde 2008 gegründet und hat 2014 ein Wachstum um 4,7 % auf 432 Mio.€ verzeichnet. Der Gewinn vor Steuern liegt bei 19,9 Mio. €. Zum Jahresende zählte die VIG Re rund 40 Gesellschaften aus dem VIG Konzern sowie rund 220 Versicherer außerhalb. Das Return on Equity beträgt 14,9 %. Im Segment Schaden/Unfall erhöhte sich das Prämienvolumen um 13,8 % auf 370 Mio. Euro. In diesem Segment verzeichnete die VIG Re Schäden in Höhe von 266,1 Mio. Euro, die damit leicht über dem Niveau von 2013 mit 263,5 Mio. Euro lagen. Die Combined Ratio blieb unverändert bei soliden 97,6 %. Die VIG Re verfolgt weiterhin ihre umsichtige Veranlagungspolitik. Sie erreichte im Jahr 2014 ein Kapitalanlageergebnis in Höhe von 16,0 Mio. Euro. Damit ergab sich ein Return on Investment von 3,7 % (3,3 % im Jahr 2013).

Wirtschaft

Gründungsmitglied

Österreich ist Gründungsmitglied der Asiatischen Infrastruktur Investitionsbank (AIIB). Das Startkapital der zur Finanzierung von Infrastrukturprojekten im Energie- Transport- und Telefonkommunikationsbereich in Asien ins Leben gerufenen Bank beläuft sich auf 100 Mrd. USD, die Hälfte kommt vom chinesischen Staat. Neben Österreich zählen auch unter anderem Deutschland, Großbritannien, Spanien und Frankreich zu den nichtregionalen Gründungspartnern. Als Mitglied ist es nun möglich bei Auftragsvergaben in diesen Bereichen mitzubieten. Somit eröffnen sich auch für österreichische Unternehmen neue Geschäftschancen.



WIE FAHRE ICH MORGEN?

Besser mit dem neuen KFZ-Tarif der VAV!

VAV
VERSICHERUNGEN

